

Falter so dar, wie er wirklich vorkommt. — Das reguläre ♀ hat eine braune Oberseite und trägt wenigstens auf den hintern, zuweilen auch auf den vordern Flügeln eine Anzahl rostfarbiger Randmonde. — Die Unterseite ist beim ♂ hellgrau mit geringer blauer, beim ♀ lehmfarben mit grünlicher Wurzelbestäubung. Eine beim ♀ meist stärker, als beim ♂ entwickelte Kette rostfarbiger Flecken geht parallel den Rändern durch alle Flügel. Vor ihr pflegt die Grundfarbe beim ♀ etwas lichter zu sein, doch selten so weiss, wie es beim „Aegon“-♀ Regel ist; und aussen schliessen sich auf den Hinterflügeln zwischen den Adern die Metallpupillen an, welche auch der „Aegon“ aufweist. Hübners Bilder geben alle diese Dinge gut wieder und dürfen deshalb wohl als typisch gelten.

(Fortsetzung folgt.)

Praktische Winke zur Behandlung des schlüpfenden Bomb. Mori-Falters (echter Seidenspinner).

Von Ludwig Mayer, Bürgerschullehrer, Graz.

Wieder ist die Zeit gekommen, wo die Seidenraupen ausgewachsen sind und zur Verpuppung schreiten, und der Versand der Kokons beginnt. Mancher Besteller dieser freut sich schon im Stillen, einige Pärchen dieses schlichten Falters, vielleicht gar die dunkle Aberration „brunnea“ in reinen, tadellosen Stücken seiner Sammlung einverleiben zu können. Aber da gibt es wohl oft Enttäuschungen für den, der mit dem Wesen dieses sonst so weltbekannten Spinners nicht vertraut ist, so dass oft von 50—100 Kokons nicht ein einziger reiner Falter erzielt wird, wie ich in den Vorjahren von mehreren meiner Abnehmer leider erfahren musste. Ich will daher in Kürze die Behandlung des *B. Mori*-Falters beim Schlüpfen beschreiben, um die lieben Sammlerfreunde vor ähnlichen Enttäuschungen und die Lieferanten vor unangenehmen Berichten zu bewahren.

B. mori schlüpft, vom Tage des Einspinnens an gerechnet, ziemlich genau am 19. Tage, und da sich die Raupen gleichmässig entwickelt und daher gleichzeitig verpuppt haben, ist auch dieses Schlüpfen in wenig Tagen vorüber, sodass an einem Tage — je nach Vorrat — oft Hunderte von Faltern schlüpfen. Dieses Schlüpfen beginnt merkwürdiger Weise täglich bald nach Sonnenaufgang und dauert etwa 1½ Stunden, also von 5 bis ½7 Uhr morgens. Nach dieser Zeit kriecht an diesem Tage kein Falter mehr aus.

Zuerst schlüpfen immer Männchen und erst etwa nach Verlauf einer halben Stunde erscheinen auch Weibchen. Die ♂♂ des Seidenspinners sind so brünstig, dass beim Erscheinen des ersten ♀ unter den ♂♂ eine Bewegung entsteht, als wenn alle plötzlich elektrisiert worden wären, und das ♀, kaum der Puppe entstiegen und noch ganz unentwickelt, lässt schon seine geschlechtlichen Duftorgane wirken. Nun stürzen alle Männchen über das ♀ her, zerkratzen und zerzausen es liebevoll ununterbrochen, ja selbst dann noch, wenn bereits ein ♂ der Glücklichen-Auserwählte geworden ist. Von einer richtigen Entwicklung der Flügel kann natürlich bei diesem Weibchen nicht die Rede sein, und auch viele Männchen, die noch unentwickelte oder weiche Flügel hatten, verküppeln durch das Herumlaufen und Flattern. Und so geht es bei jedem weiteren Erscheinen eines Weibchens. Wenn nun der ahnungslose Sammler etwa um 7 oder 8 Uhr sich den Armen Morpheus entwinkelt, findet er ein Wirrsal, einen Knäuel verkümmert und zerzauster Falter. Nicht einer brauchbar! —

Da heisst es also den Tag des Schlüpfens annähernd wissen und dann vor 5 Uhr auf dem Platze sein! —

Sobald nun das erste ♂ schlüpft, das man an der geringeren Grösse, an den spitzigen Vorderflügeln und an dem schlanken Hinterleib sofort erkennt, nimmt man den Kokon, an dem es noch herumklettert und lässt es an eine lotrechte Wand (Kiste, Fensterische) emporlaufen, wo es ruhig sitzen bleibt und sich schön entwickelt. Ein zweites ♂ hängt an dieselbe Wand in einiger Entfernung daneben und so fort alle übrigen ♂♂. Sobald ein ♀ schlüpft — das man an der beträchtlicheren Grösse, an den gerundeten Vorderflügelspitzen und an dem dicken Hinterleib sofort erkennt —, hängt man dieses an eine andere Wand, die wenigstens 2—3 Meter von der ersten entfernt sein muss und alle übrigen ♀♀ hart daneben. So können auch diese sich ruhig entwickeln. Die ♀♀ bleiben überhaupt ruhig selbst 1—2 Tage sitzen, ohne sich sonderlich zu bewegen oder sich gegenseitig zu stören.

Anders bei den ♂♂! Diese fangen, sobald sie eine Viertelstunde nach der Entwicklung ruhig gesessen sind, nun gar an, sich gegenseitig zu belästigen, wahrscheinlich, weil der weibliche Geschlechtsduft, der nun schon das ganze Zimmer erfüllt hat, sie erregt. Man muss sie daher weiter von einander setzen, wenn sie nicht schon tötungsreif sind. Geben sie noch keine Ruhe — oft hängen sogar 2 ♂♂ ganz fest aneinander! — so drückt man sie unter den Flügeln mit den Fingern oder einer Tötungszange ziemlich fest zusammen, worauf sie wieder 5—10 Minuten ruhen und bei neuerlicher gegenseitiger Belästigung nun getötet werden.

Bei dieser Behandlung bekommt man stets tadellose Falter, denn Krüppel kommen bei *Bom. mori* niemals vor, da doch die Seidenraupen ungemein sorgfältig gepflegt werden müssen (täglich 6—8mal mit frischem Laub gefüttert), was ja schon wegen der möglichen Krankheiten beim Zusammenleben so vieler Tausend Tiere notwendig ist. —

Makrolepidopteren von Görz und Umgebung.

Beitrag zur Kenntnis der Fauna des österreichischen
Küstenlandes.

Von J. Hafner, Laibach.

(Fortsetzung).

- 268. *Orthosia circellaris* Hufn. Im September am Köder und auf den Pflirsichbäumen, nicht häufig.
- 269. *Orthosia helvola* L. Ende September, Oktober am Köder, nicht selten.
- 270. *Orthosia pistacina* F. Am 19. Oktober 1907 ein Stück am Köder gefangen.
- 271. *Xanthia aurago* F. Köderfang, 15. Sept. 1907.
- 272. *Xanthia gilvago* Esp. Köderfang, 11. und 19. Oktober 1907.
- 273. *Hoprorina croceago* F. Köderfang, 16. Oktober.
- 274. *Orrhodia vaccinii* L. Köderfang, 13. Oktober (1 Stück).
- 275. *Orrhodia rubiginea* F. Lichtfang, 15. Septbr. (Philipp).
- 276. *Xylina semibrunnea* Hw. Köderfang, 15. Okt.
- 277. *Xylina ornitopus* Rott. Bei Salcano ein Stück an einem Felsen gefunden, 31. März 1907.
- 278. *Xylina merckii* Rbr. Lichtfang, 3. Nov. 1907 (Stauder.).
- 279. *Xylomiges conspicillaris* L. Nur ab. *intermediu* Tutt. und ab. *melaleuca* View. April (11. IV.) bis Anfang Mai (5. V.) am Licht, nicht selten (Philipp).

280. *Calophasia lunula* Hufn. Lichtfang, 2. Juli (Philipp).

281. *Cucullia blattariae* Esp. Anfangs Mai einige frisch ausgekrochene bei Haidenschaft gefunden (Mann).

282. *Cucullia umbratica* L. Am 11. Juni ein Stück an einem Zaun gefunden (Hafn.); Lichtfang 19. August (Philipp).

283. *Cucullia lactucae* Esp. Zwei Raupen auf Salat gefunden; die Falter schlüpfen am 9. Mai und am 22. Juni.

284. *Eutelia adulatrix* Hb. Lichtfang, 25. Juni (Philipp); im August einige Stücke am Köder erbeutet (Hafn.).

285. *Heliaca tenebrata* Scop. Am Isonzoufer bei Strazig im Grase nicht selten; von Anfang April bis Anfang Mai.

286. *Heliothis dipsacea* L. An den Abhängen bei Salcano nicht selten, Mai, Juni.

287. *Heliothis armigeru* Hb. Ende August am Köder, nicht häufig.

288. *Pyrhia umbra* Hufn. Von Mitte Juli bis Mitte August am Köder, nicht selten.

289. *Acontia luctuosa* Esp. An den Abhängen bei Salcano am 22. April und am 7. Juni gefangen.

290. *Eublemma suava* Hb. Lichtfang im Sommer 1905 (1 ♀. Brandstetter).

291. *Thalpochares velox* Hb. Ende Juli, August am Köder ziemlich selten (nur vier Stücke erbeutet).

292. *Thalpochares dardouini* B. Lichtfang, 27. Juli 1907.

293. *Thalpochares purpurina* Hb. Lichtfang, 29. Juni (Philipp).

294. *Erastria deceptorica* Scop. An den Abhängen bei Salcano in Gebüsch in der zweiten Junihälfte, nicht selten.

295. *Erastria fasciana* L. Nirgends selten. Ende April (22. IV.) bis Juni. Die Falter der II. Generation (Juli, August) gehören zumeist zu ab. *guenei* Fallou oder bilden Uebergänge dazu. Diese Form habe auch öfters am Köder gefangen.

296. *Rivula sericealis* Sc. Am 19. September 1896 ein Stück bei Görz gefangen (Preiss.).

297. *Prothymnia vividaria* Cl., meist zu ab. *modesta* Carad. gehörig. Im Grojnatale und an den Abhängen bei Salcano, im April (8. IV.), Mai und wieder im Juli, nicht selten.

298. *Emmelia trabealis* Scop. Mai (6. V.), Juni und wieder im Juli, August. Ueberall ziemlich häufig im Grase. Auch am Köder beobachtet.

299. *Metoponia vespertalis* Hb. Im Juni hinter Lokawitz am Abhange des Tschaun zwei Stücke gefangen (Mann).

300. *Scoliopteryx libatrix* L. Vom August an am Köder ziemlich häufig.

301. *Calpe capucina* Esp. Am Isonzoufer bei Lucinico am 24. Mai eine Raupe auf *Thalictrum* gefunden (Stauder); Monfalcone, Lichtfang, 10. August 1905 (Wagn.).

302. *Telesilla amethystina* Hb. Im Grojnatale am 26. Juni 1907 ein Stück im Grase gefunden. — Im August am Köder nicht selten (Hafn., Philipp, Wagn.); auch bei Monfalcone am 10. August einige Stücke geködert.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung!

Um allen bisher herbeigeführten Irrtümern und daraus resultierenden Verzögerungen und Erschwerungen des Geschäftsganges zum Nachteile der Mitglieder und der Vereinsverwaltung in für allemale vorzubeugen, mache ich hiermit ausdrücklich bekannt, dass die Geschäftsstelle des Internationalen Entomologischen Vereins in Frankfurt a. M. bei Herrn Remi Block, Töngesgasse No. 22 und nicht in Stuttgart beim Verlage ist und dass alle den Verein betreffenden Geldsendungen hieher (nach Frankfurt a. M.) zu richten sind.

Der Verlag hat mit der Vereinsverwaltung nichts zu tun, er folgt lediglich den Direktiven des Vereinsvorstandes in Bezug auf das Vereinsorgan, dessen Leitung ebenfalls Vereins Sache ist.

Ich bin entschlossen, dieser meiner vom Vorstände unterstützten Auffassung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln Nachdruck zu verleihen und bitte die Herren Mitglieder um geeignete Mitwirkung, damit nun endlich Ordnung in den Geschäftsgang kommt.

Mit entomologischem Gruss erbebenst

Der Vorsitzende des Internationalen Entomologischen Vereins:

Polizei-Commissar **Wilhelm Cuno**, Frankfurt a. M., Gutleutstrasse 97.

Bis zum 1. August 1910

bin ich **verreist**; etwaige Korrespondenzen an mich bitte ich erst nach diesem Termin an meine Adresse (Darmstadt, Bismarckstrasse 59) aufgeben zu wollen.

Professor Dr. A. Seitz.